Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Die Rheinischen Alleculidae und Serropalpidae (Coleopt.)

Riechen, Friedrich Carl Julius Richard

1939

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-197818

Visual Library

DECHENIANA, Bd. 98 B | Seite 149—163 | Bonn 1939

Die Rheinischen Alleculidae und Serropalpidae (*Coleopt.*).

Von **F. Riechen** (Essen).

(Eingegangen am 4. IV. 1939.)

Die *Alleculidae* und *Serropalpidae* gehören ebenso wie die bereits von mir behandelten *Tenebrionidae* (Decheniana 87, 1938 biolog. Teil) zur Familienreihe der *Heteromera*. Die nachfolgende Zusammenstellung soll den derzeitigen Stand unserer Kenntnisse über das Vorkommen der zu diesen beiden Familien gehörenden Gattungen und Arten in der Rheinprovinz darlegen, soweit sie durch die Aufzeichnungen von Roettgen[1]) und durch die Ermittlungen der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Koleopterologen, denen ich auch an dieser Stelle für ihre Bemühungen, insbesondere aber A. Horion-Düsseldorf meinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck bringen möchte, bekannt geworden sind.

Alleculidae.

Die *Alleculidae* unterscheiden sich von den Tenebrioniden insbesondere durch das Vorhandensein kammartig gezähnter Fußklauen. Ihre Vertreter werden unter losen Baumrinden, im morschen Holze und Mulm alter Bäume angetroffen, kommen aber auch auf Sträuchern und Blüten vor. Sie zerfallen in zwei Unterfamilien, und zwar sind dies die *Alleculinae* und *Omophlinae*. In der Fauna Germanica III. werden von Ed. Reitter 27 Arten aufgeführt, von denen 15 auch in der Rheinprovinz nachgewiesen worden sind.

1) Die Käfer d. Rheinprovinz, Verh. d. Nathist. Vereins d. Rheinl. u. Westf. 68, 1911.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alleculinae.

Allecula Fabr.

Nach Reitter kommen für die deutsche Fauna zwei Arten in Betracht, die sich unter losen Baumrinden oder im morschen Holz oder Mulm alter Bäume finden, und zwar sind dies *A. morio* F. und *A. rhenana* Bach.

morio F.

Diese über ganz Deutschland verbreitete Art ist im Rheinlande recht selten und wurde nur von wenigen Sammlern gefunden. Roettgen meldet sie aus Aachen, Krefeld (Förster) — Duisburg (Bach) — Elberfeld (Cornelius) — Koblenz (Bocklet). Sie fand sich ferner in Brühl im Schloßgarten VII, 13 (J, Rüschkamp) — Koblenz (Preiß) — Meerer Busch VI u. VII, 36 zahlr. i. hohl. Buche (Ermisch).

rhenana Bach — (*Loevendali* Reitter).

Dieses Tier wurde in der Rheinprovinz bisher noch nicht festgestellt, auch ist es aus Westfalen nicht bekannt. (Westhoff, Die Käfer Westf., Verh. d. Naturhist. Ver. d. Rheinl u. Westf. 38, 1881). Baeh (Käferfauna f. Nord- u. Mitteldeutschl. m. bes. Rücksicht auf d. preuß. Rheinl. III, 1856) erwähnt dagegen den Fund eines Stückes auf dem Niederwald (v. Hagens), das dann gleichzeitig von ihm näher beschrieben wurde (Bd. III, 228). Seidlitz (Naturgesch. d. Insekt. Deutschl. V, 2, 1896) bemerkt zu der von Bach gegebenen Beschreibung dieses Stückes, das auch ihm (Seidlitz) später vorgelegen hat, und bei dem es sich um ein Weibchen handelte, daß sie nicht ganz zutreffend sei. Sie wurde auch bereits durch L. v. Heyden nach Stücken aus dem Frankfurter Wald berichtigt (Berlin. Ent. Zeitschr. 1875). Die zur Erkennung dieser Art von Seidlitz aufgeführten Merkmale sind folgende:

1. Das 3. Fühlerglied des Männchens bedeutend kürzer als das 4., Oberseite fein und ziemlich sparsam behaart, Kopf hinter den Augen mit einem scharfen im Grunde glänzenden Einschnitt.
2. Halsschild kaum breiter als lang, dicht gedrängt punktiert, ohne Schrägeindrücke an der Basis, Kopf des Männchens mit den Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes, das 3. Fühlerglied beim Männchen 2½—3 mal so lang als das 2., beim Weibchen fast so lang als das 4., die Zwischenräume der Flügeldecken bis gegen die Basis deutlich gewölbt, das 6. Abdominalsegment des Männchens mit tiefem dreieckigem Einschnitt, die Seitenteile dreieckig, das 5.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

selten in der Mitte flach eingedrückt, Beine und Taster rot. L. 6—8 mm. — *morio* Fbr.

3. Halsschild deutlich breiter als lang, ziemlich dicht (aber nicht gedrängt) punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten (besonders beim Weibchen) deutlich größer als die Punkte, an der Basis jederseits ein kleiner Schrägeindruck, der Kopf des Männchens mit den Augen schmäler als der Vorderrand des Halsschildes, das 3. Glied der Fühler beim Männchen fast nur doppelt so lang als das 2., beim Weibchen deutlich kürzer als das 4., die Zwischenräume der Flügeldecken meist bis hinten flach, selten von hinten bis gegen die Basis gewölbt, das 6. Abdominalsegment des Männchens mit schmäleren Einschnitt, die Seitenteile mit gerundeter Spitze, das 5. meist deutlich in der Mitte eingedrückt, Beine und Taster dunkel, bei unausgefärbten Individuen (deren Flügeldecken braun sind), heller. L. 6—9 mm. — *rhenana* Bach.

Was sein sonstiges Vorkommen betrifft, so liegen neuere Funde aus Nassau nicht vor. Liebmann-Arnstadt fand ein St. bei Berchtesgaden (Ent. Bl. XVIII, 1922), weiter wurde es noch angetroffen in Dänemark, M. Brandenburg, Mecklenburg, Krain, Schweiz, Süd-Tirol (Bozen).

Prionychus Sol.

ater F.

Diese Art wird ebenfalls unter losen Baumrinden und im Mulm alter Bäume angetroffen. Sie fand sich nach Roettgen in Aachen, Krefeld, Düsseldorf, Boppard (Förster) — Elberfeld (Cornelius u. Geilenkeuser) — Koblenz (Bocklet) — Bonn (Frings), ferner in Brühl im Schloßpark VIII, 27 (J. Rüschkamp) — Düsseld.-Oberkassel (Rheinufer) VII, 36 (Ermisch) — Honnef (Jansen) — Hückelhoven Kr. Erkelenz i. hohl. Eiche VI, 33 (Wüsthoff) — Kottenforst zahlr. unter loser Buchenrinde (Frings) — Rösberg im Mulm eines Apfelbaumes (F. Rüschkamp). Sie ist aus Nassau und Westfalen ebenfalls bekannt.

melanarius Germ.

Eine südeurop. Art, die nur sehr selten in Deutschland vorkommt. Aus Westdeutschland wurde sie gemeldet von Bücking (Ent. Bl. 27, 1931), der als Fundort Speierskopf b. Wiesbaden VII, 05 angibt, und dann fand sie sich in der Umgebung von Hofgeismar (Folwaczny, Ent. Bl. 33, 1937). Bach erwähnt sie nicht, dagegen gibt Roettgen als Fundorte an: Ahrweiler

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

(Fuß) — Ahrtal (Beckers). In neuerer Zeit ist sie noch nicht wieder gemeldet worden.

Hymenalia Muls.

rufipes F.

Das Tier ist über ganz Deutschland verbreitet, aber im allgemeinen selten. In der M. Brandenburg wurde es öfter festgestellt. Roettgen erwähnt es nur aus Kreuznach (Sa. vom Bruck). Sonstige Fundorte sind nicht bekannt.

Pseudocistela Crotch.

ceramboides L.

Der Käfer ist in unserm Faunengebiet überall vertreten, in Nord-Deutschland ist er allerdings sehr selten. Seine Larve lebt in morsch. Holze. Roettgen verzeichnet ihn aus: Aachen, Krefeld, Düsseldorf (Förster) — Boppard (Bach) — Elberfeld (Cornelius) — Kottenforst (Frings) — Stromberg (Roettgen). Weiter fand er sich in: Bonn (Venusberg) V, 30 (F. Rüschk.) — Kirn/Nahe an Eichen V, 36 (Schoop) — Knechtsteden bei Dormagen unter Erlenrinde V, 38 (Stoßmeister) — Meerer Busch VI, 36 (Ermisch) — Staudernheim/Nahe (Roettgen).

Gonodera Muls.

luperus Hrbst.

Stammform mit schwarzen Flügeldecken.

Das Tier findet sich auf Gesträuch und auf Kiefern. Es kommt überall vor und wird besonders in der südlichen Rheinprovinz angetroffen. Roettgen meldet es aus Aachen (Förster) — Boppard (Bach) — Duisburg (Urban) — Laacher See (Roettg.). Außerdem stellte man es fest in: Bergheim IV, 13, Dellbrück b. Köln VI, 12, Dormagen V, 14, Ehrenbreitstein V, 16, Heimbach VI, 32, Siegburg VI, 24, Wolf/Mosel VI, 33 (J. Rüschk.) — Kirn/Nahe V, 36 u. 38 nicht selten (Schoop) — Knechtsteden V, 38, Meerer Busch VII, 36 (Ermisch) — Laacher See V, 21 (F. Rüschk.) — Münster a. St. (Breddin) — ebendort (Rheingrafenstein) V, 32 u. (Rotenfels) VI, 33 (F. Rüschk.), VI, 36 (Riechen).

a. ferruginea F.

Von der Stammform durch rostrote Flügeldecken abweichend. Roettgen (l. c.): Laacher See (Roettg.), ferner ebendort VI, 21 (Radermacher) — Kirn/Nahe (Schoop) — Münster a. St. (Rotenfels) VI, 28 (Horion, Wüsthoff), VI, 33 (F. Rüschk.) — Siebengebirge (Riechen).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

a. castanea Mrsh.

Von der Stammform durch rostrote Färbung der gesamten Oberseite abweichend. Roettgen (l. c.): Laacher See, Kochem (Roettg.).

Isomira Muls.

murina L.

Stammform mit dunklem Halsschild und bräunlichen Flügeldecken. Ebenfalls auf Gebüschen vorkommend. Roettgen gibt als Fundorte an: Aachen, Boppard, Düsseld. (Förster) — Elberfeld (Cornelius) — Duisburg (Urban) — Bonn, Koblenz, Stromberg (Roettg.). Weiter wurde der Käfer noch gefunden in: Aachen zahlr. (Wüsth.) — Ahrtal VI, 28, Ahrgebg. VI, 31, Bonn (Melbtal) VI, 31, Kreuzberg/Ahr, Lülsdorf (Horion, F. Rüschk.) — Boppard (Würth) — Burgen/Mosel VI, 30 (Eigen) — Erkelenz VI, 27 (Horion) — Koblenz (Preiß) — Lind b. Wahn (Jansen) — Münster a. St. VI, 28 (Horion), V, 36 (Riechen) — Nahetal häufig (Schoop) — Plaidt VI, 32 (J. Rüschk.) — Wahner Heide zahlr. auf Eichengebüsch (Ermisch, Horion).

a. maura F.

Von der Stammform durch schwarze Flügeldecken abweichend. Aachen VI, 20 (Wüsth., Nachtr. XV, Ent. Bl. 31, 1935) — Essen V, 28 (Riechen) — Münster a. St. (Rotenfels) VI, 38 (Schoop).

Mycetochara Berth.

flavipes F.

In morschem Holze von Laubbäumen lebend. Roettgen meldet diese in ganz Deutschland, aber im allgemeinen nur selten vorkommende Art von Krefeld (Bach) — Ahrtal (Sa. vom Bruck) — Elberfeld (Cornelius) — Boppard (Frings). Fundorte aus neuerer Zeit sind nicht bekannt.

axillaris Payk.

Nach den Angaben von Roettgen gefunden in Düsseldorf (Sa. Fuß) — Linz (Roettg.), ferner Meerer Busch in hohl. Buche VI, 36 (Ermisch, Nachtr. XVII, Ent. Bl. 32, 1936).

v. morio Redtb.

Von der Stammform durch ungefleckte Flügeldecken abweichend. Als Fundort führt Roettgen nur Kleve (Fuß) auf. Weitere Meldungen liegen vor aus: Duisdorf (Radermacher) — Kottenforst in dürr. Eichenästen V, 32 (F. Rüschk.).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

humeralis L.

Roettgen verzeichnet diese Art nur aus Aachen, Krefeld (Förster) — Elberfeld (Cornelius). Sonstige Fundorte sind nicht bekannt.

linearis L.

Das Vorkommen dieses Tieres wird von mehreren Orten gemeldet. Man findet es besonders in anbrüchigen Stellen von Kastanien. Roettgen erwähnt es bereits von Düsseldorf, Boppard (Bach) — Elberfeld (Cornel.) — Duisburg (Urban) — Tönnisstein, Trier (Roettg.). Es fand sich ferner in: Bonn (Venusberg) V, 28, Merten V, 27 unter Apfelbaumrinde, Lülsdorf an Kastanie, Kottenforst VI, 30, IV u. V, 32, Wehr/Eifel in anbrüch. Holz von Kastanien (F. Rüschk.) — Gr. Königsdorf (Fein) — Honnef VI, 22 (Riechen) — Angermund, Meerer Busch VI, VII, 36, 37, 38, Rheinufer b. Oberkassel (Ermisch) — Overath VI, 31 (J. Rüschk.) — Soonwald V, 34 (Schoop) — Libur VI, 36 an Kastanien, Münster a. St. VI, 33 (Horion, P. Müller) — Eller Forst b. Düsseldorf VI, 38 (Horion).

Omophlinae.

Cteniopus Sol.

flavus Scop. (*sulphureus* L.).

Der Käfer fällt durch seine prächtige schwefelgelbe Farbe auf und kommt auf verschiedenen Blüten vor. Er ist im südlichen Teile der Rheinprovinz nicht selten. Roettgen erwähnt ihn aus: Boppard, Trier (Bach) — Blumslay, Elztal, Kobern-Mosel (Bocklet). Er wurde weiter gefunden in: Honnef (Jansen) — Hönningen, Linz (Roettg.) — Kirn/Nahe nicht selten (Schoop) — Laacher See (Frings) — Niederwerth (Kraatz). Honnef ist bis jetzt sein nördlichster Fundort in der Rheinprovinz.

a. *palpalis* Seidl.

Von der Stammform durch schwarze Fühler und Taster abweichend. Münster a. St. (Rotenfels) VII, 36 (Riechen).

a. *sulphuratus* Gmel.

Von der Stammform außerdem durch schwärzlichen Kopf und schwärzlichen Halsschild abweichend. Roettgen kannte als Fundort nur Blumslay (Bocklet). Weitere Meldungen liegen vor von Bernkastel (Radermacher) — Münster a. St. (Rotenfels) VII, 36 (Riechen).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Omophlus Sol.

lepturoides F.

Das Verbreitungsgebiet dieser südeuropäischen Art liegt bei uns ebenfalls hauptsächlich in der südlichen Rheinprovinz. Roettgen erwähnt sie von Herrstein i. Birkenfeld (Bach), ein St. in Sa. v. Heyden, Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Dahlem — Staudernheim/Nahe (le Roi) — Soonwald (v. Geyr) — Stromberg (v. Heyden). Sie wurde ferner gefunden in Kirn/Nahe VII, 31, VI, 38 (Schoop).

rufitarsis Leske.

Als Fundort meldet Roettgen Herchenbergskopf b. Burgbrohl (Fuß). Sonst ist das Tier nur noch aus Salzig und Linz (Roettg.) bekannt.

lividipes Muls.

Die Art wurde nach Roettgen festgestellt in: Kreuznach (vom Bruck u. Roettg.) — Münster a. St. (le Roi) — Saarlouis (Gabriel). Sie fand sich ferner häufig bei Kirn/Nahe im Frühjahr auf Gebüsch (Schoop).

Nach dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse sind somit neue in der Rheinprovinz bisher noch nicht nachgewiesene Arten inzwischen nicht festgestellt worden. Das von Roettgen aufgeführte Verbreitungsgebiet der einzelnen Tiere konnte aber wesentlich ergänzt und erweitert werden. Die nachfolgend benannten Arten sind dagegen in der Rheinprovinz noch nicht festgestellt worden, es ist aber keineswegs ausgeschlossen, daß sie auch bei uns vorkommen, und es soll daher auf sie aufmerksam gemacht werden. Es sind dies:

Allecula rhenana Bach.

Über diese Art habe ich bereits zu Anfang das Erforderliche berichtet.

Isomira semiflava Küst.

Durch die Untersuchungen von H. Wagner (Ent. Mitt. 6, 1917) ist dieses Tier auch für Deutschland näher bekannt geworden. Er fand es in der M. Brandenburg besonders an den für das Vorkommen thermophiler Arten bekannten Orten Oderberg und Bellinchen/Oder. Seine Unterscheidung von *Isom. murina* L. ist ziemlich schwierig, sodaß es vermutlich nicht erkannt worden ist. Horion hat im Nachtrag zur Fauna Germanica (z. Bd. III, 274) die von Wagner aufgestellten Unterscheidungsmerkmale bekannt gegeben, auf die hier verwiesen wird. Weitere Funde liegen vor aus Pommern, Schlesien und Württemberg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mycetochara 4-maculata Latr.

Diese mediterrane Art wurde bisher aus Deutschland noch nicht gemeldet. Es befindet sich aber in der Sa. Kraatz im Deutsch. Ent. Inst. 1 St. aus Hanau (det. F. Borchmann); daher ist die Art vielleicht in West-Deutschland weiter verbreitet und an den Wärmestellen der Rheinprovinz zu finden.

Cteniopus sulphuripes Germ.

Aus Hessen, Württemberg und Schlesien bekannt, könnte daher auch bei uns vorkommen.

Serropalpidae.

Die Familie der *Serropalpidae* gliedert sich in 3 Unterfamilien, und zwar sind dies 1. die *Tetratominae*, zu denen die *Tetratomini*, *Hallomenini* und *Orchesiini* gehören, 2. die *Serropalpinae* mit den *Serropalpini*, *Hypulini* und *Melandryini* und 3. die *Osphyinae* mit den *Conopalpini*, *Osphyini* und *Stenotrachelini*. Die *Serropalpidae* unterscheiden sich von den *Alleculidae* durch das Fehlen gezähnter oder gekämmter Fußklauen. Sie sind zumeist Bewohner von Baumpilzen, werden aber auch in verpilztem Holze oder unter verpilzten Baumrinden angetroffen. Die Fauna Germanica von Ed. Reitter führt 40 Arten auf, von denen nach dem Verzeichnis von Roettgen 23 auch in der Rheinprovinz gefunden wurden.

Tetratominae.

Tetratomini.

Tetratoma F.

fungorum F.

Roettgen meldet diese Art aus: Aachen, Düsseld. (Förster) — Boppard (Bach) — U.-Solingen (Geilenkeuser) — Duisburg (Urban) — Laacher See, Soonwald (Roettg.). Sie fand sich ferner in: Aachen, nicht selten (Wüsthoff) — Bonn (Venusberg) XI, 28 hinter Buchenrinde, Kottenforst X, 31, XI, 32 (F. Rüschk., Klapperich) — Königsforst b. Köln XII, 27 zahlr. unter Buchenrinde (J. Rüschk.) — Meerer Busch zahlreich in Buchenpilzen (Ermisch).

ancora F.

Für dieses Tier gibt Roettgen als Fundort nur Elberfeld (Cornelius) an. Es wurde weiter festgestellt in: Löhndorf (Radermacher) — Overath (Schneider) — Richterich b. Aachen (Wüsthoff).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hallomenini.

Eustrophus Latr.

dermestoides F.

Bislang sind nur die von Roettgen angegebenen Fundorte und zwar: Boppard (Bach) — Koblenz (Bocklet) bekannt.

Hallomenus Panz.

binotatus Quens.

Das Vorkommen dieser Art wird von Roettgen nur von Düsseldorf (Braselmann) gemeldet. Sie fand sich ferner in Hitfeld b. Aachen (Wüsth.) — Beuel in einem Schwamm an einer Pappel u. auf einem Weidenschwamm V, 25, Lessenich b. Bonn VIII, 28 (F. Rüschk.) — Düsseldorf-Oberkassel am Rheinufer VIII, 35 an einem Weidenschwamm, VI, 36 in einem Walde b. Aachen an kl. weiß. Pilzen an Eichenstümpfen (Ermisch, Nachtr. XVII, Ent. Bl. 32, 1936) — Saarbrücken (de Brunier, test. F. Rüschkamp).

axillaris Ill.

Die von Roettgen (l. c.) aufgeführte Meldung — Elberfeld (Cornelius) — beruht, wie schon dort angegeben wird, auf einem Irrtum. Nach den Angaben von F. Rüschkamp (Nachtr. XI, Ent. Bl. 27, 1931) liegt aber ein einwandfreies Stück vor aus Krefeld (Sa. Heinemann jetzt Sa. Wüsthoff).

Orchesiini.

Orchesia Latr.

Die Vertreter dieser Gattung leben in Baumschwämmen und fallen dadurch auf, daß sie Sprünge und hüpfende Bewegungen auszuführen vermögen.

Subgen. Orchesia s. str.

micans Panz.

Das Vorkommen von *O. micans* Panz. bei Boppard in Schwämmen von Nußbäumen bezeichnet bereits Bach als sehr häufig. Roettgen verzeichnet als Fundorte: Aachen, Boppard, Düsseldorf, Krefeld (Förster) — Krefeld (Geilenkeuser) — Koblenz (Bocklet) — Trier (Roettg.). Weitere Meldungen, und zwar aus älterer Zeit, liegen vor von Neuenahr 1897 (v. Heyden), dann von Bonn (Kreuzberg) im Schwamm einer Edelkastanie, Lessenich V, 28, desgl. an einem Apfelbaum, Münster a. St. in einem Ahorn- u. Apfelbaum-Schwamm, Dottendorf b. Bonn, Trier VI, 31 (F. Rüschk.) — Bonn VI, 28 (J. Rüschk.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

— Meerer Busch häuf. unter verpilzt. Buchenrinde IX, 37, 38 (Ermisch) — Honnef VI, 22 (Riechen).

Subgen. Clinocara Thoms.

minor Walk.

Bach war das Vorkommen dieser Art in der Rheinprovinz anscheinend unbekannt. Roettgen meldet es aus: Elberfeld (Cornelius) — Krefeld (vom Bruck) — Sayntal (Roettg.). Sie wurde weiter gefunden in Nied. Adenau, aus Reisig gesiebt XI, 31 (Busch). Auch aus Westfalen (Westhoff l. c.) und Nassau (L. v. Heyden, die Käfer von Nassau und Frankfurt, 1904) wird sie gemeldet. Sie ist im Gegensatz zu *O. micans* immer nur vereinzelt gefunden worden, kommt aber als mittel- und nordeuropäische Art überall vor.

undulata Kr.

Auch das Vorkommen dieses Tieres in der Rheinprovinz wird von Bach nicht erwähnt, und Roettgen kennt nur einen Fundort nämlich Eupen, an Buchenschwämmen (Heymes). Man hat es dann weiter festgestellt in: Duisburg (Heymes) — im Kottenforst, gesiebt aus Laub u. faulen Ästen X, 31 (F. Rüschk.) — Aachen (Königsberg, Wüsthoff) — Benrath im Walde unter Eichenrinde III, 36 (Ermisch, Nachtr. XVII., Ent. Bl. 32, 1936), Meerer Busch unter Buchenrinde IX, 37 (Ermisch) — Overath IV, 34 (J. Rüschk.) — Hilden. Heide VIII, 38 unt. morsch. verpilzt. Rinde an einem Kiefernstumpf (Henseler).

Serropalpinae.

Serropalpini.

Anisoxya Muls.

fuscula Ill.

Das Tier wird an Zäunen und an trockenen Eichenästen angetroffen und war Bach aus der Rheinprovinz nicht bekannt. Auch aus Westfalen wird es von Westhoff (l. c.) nicht gemeldet, dagegen ist es nach den Angaben von L. v. Heyden (l. c.) in Nassau gefunden worden. Nach Roettgen wurde es nur bei Jülich (Eichhoff) festgestellt (zahlr. Belegst. i. all. Sa. d. Deutsch. Ent. Inst.). Dann, und zwar V, 30, wurde es im Kottenforst b. Bonn gekeschert (Klapperich, Nachtr. IX, Ent. Bl. 26, 1930), desgl. ebenfalls dort VII, 31, sowie VI, 32 aus dürr. Eichenästen erhalten (F. Rüschk.). Es fand sich ferner V, 31 in Rösberg (Klapperich).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abdera Steph.

affinis Payk.

Unter morscher Nadelholzrinde vorkommend. Von Roettgen werden folgende Fundorte aufgeführt: Krefeld, Düsseldorf (Förster) — Krefeld i. Sa. vom Bruck — Düsseldorf (Fuß, 1 St. i. d. Sa. Schilsky i. zool. Mus. Berlin). Weitere Meldungen liegen bislang nicht vor.

flexuosa Payk.

Diese Art fand sich nach Roettgen in: Krefeld, Düsseldorf (Förster) — Krefeld i. Sa. vom Bruck — Krefeld (Geilenkeuser) — Düsseldorf (Fuß) — Elberfeld (Cornelius). Als Fund aus älterer Zeit ist auch noch zu erwähnen Jülich (Eichhoff, Belegst. i. Deutsch. Ent. Inst.). Sie wurde weiter angetroffen in Köln (Aerts) — Benrath (Eigen) — Schöntal b. Aachen V, 33 (Wüsth.).

Subgen. Wanachia Schulze (*Caridina* Seidl.)

triguttata Gyll.

F. Rüschkamp bemerkt zu dieser Art (Nachtr. XIII, Ent. Bl. 28, 1932), daß sie aus Westfalen, Nassau, Holland bekannt sei und nach Everts hinter schimmeligen Rinden von Tannenpfählen vorkomme. Das einzige rheinische Belegstück, von de Rossi bei Neviges (tot) aus Gaswasser gefischt (Roettgen l. c.), ist mit der Sa. de Rossi leider verloren gegangen. Ein zweites St. wurde VII, 32 im Kottenforst gekeschert (Klapperich). Sonst liegen keine weiteren Funde vor.

Subgen. Abdera s. str.

quadrifasciata Curt.

Bach (l. c. 1856) bezeichnet das Vorkommen dieses Tieres als äußerst selten, und zwar wäre, soweit ihm bekannt, in ganz Deutschland nur ein einziges Stück bei Boppard von v. Hagens auf einem trockenen Eichenstamme gefunden worden. Außer diesem Funde werden von Roettgen nun noch weitere gemeldet u. zwar aus: Jülich (Eichhoff), Belegst. i. Deutsch. Ent. Inst. u. Zool. Mus. Berlin — H. Venn (Fredericq) — Siebengebirge (Sa. vom Bruck). Ferner wurde es festgestellt in Siegel b. Aachen (Wüsth.). Aus Nassau ist es gleichfalls bekannt (L. v. Heyden l. c.).

Phloeotrya Steph.

rufipes Gyll.

Roettgen verzeichnet folgende Fundorte: Barmen (Kraatz) — Aachen (Kaltenbach) — Eupen (Heymes). Sonstige Funde aus

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

älterer Zeit liegen vor aus: Düsseldorf (Hildebrand) — Elberfeld (Cornelius). Weiter sind Meldungen vorhanden von: N. Adenau VI, 32 (Busch) — Kottenforst, aus dürr. Eichenästen VI, 32 (F. Rüschk.).

Vaudoueri Muls.

Diese seltene Art, deren Vorkommen auch aus Westfalen (Westhoff l. c.) und Nassau (L. v. Heyden l. c.) bekannt ist, meldet Roettgen aus: Düsseldorf (Braselmann) ein St. i. Sa. v. Heyden i. Deutsch. Ent. Inst. — Jülich (Eichhoff) — Krefeld (vom Bruck) — Krefeld (ein St. i. Sa. Kraatz i. Deutsch. Ent. Inst.) — Düsseldorf (Sa. Fuß). Man fand sie ferner in Bonn (Venusberg) a. trock. Eichenast VII, 31 (F. Rüschk.) — Umgbg. v. Trier (Drescher, test. F. Rüschk.).

Xylita Payk.

Diese von *Phloeotrya* durch breiteren Halsschild und beilförmig verbreitertes Endglied der Kieferntaster abweichende Gattung ist in Deutschland durch zwei Arten vertreten, von denen aber bislang nur die folgende im Rheinland festgestellt wurde und zwar:

laevigata Hellen. (*buprestoides* Payk.)

Sie fand sich nach Roettgen in: Aachen (Förster) — Eupen (Heymes) — Düsseld. (Bach) — Elberf. (Cornelius). Sonstige Fundorte, insbesondere aus neuerer Zeit, sind nicht bekannt.

Serropalpus Hellen.

barbatus Schall.

Es ist dies der einzige bei uns vorkommende Vertreter dieser Gattung. Roettgen meldet ihn aus: Elberfeld (Cornelius) — Neviges (de Rossi), ferner liegt noch eine Meldung aus Elberfeld vor, in neuer Schule (Geilenkeuser jr., test. F. Rüschk.).

Hypulini.

Hypulus Payk.

Von den von Ed. Reitter in der Faun. Germ. III aufgeführten beiden Arten *bifasciatus* F. und *quercinus* Quens. wurde bis jetzt nur die letztere in der Rheinprovinz festgestellt.

quercinus Quens.

Sie fand sich nach den Angaben von Roettgen in: Aachen (Förster, Heinemann) — Düsseldorf (Fuß) — Stromberg (Roettgen). Sonstige Meldungen liegen nicht vor.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Melandryini.

Melandrya F.

Die Vertreter dieser Gattung finden sich in alten Hölzern und auch an Zäunen.

barbata F.

Über das Vorkommen dieses Tieres liegt bisher nur die von Roettgen aufgeführte Meldung aus Ahrweiler (Fuß) vor.

caraboides L.

Es ist dies die am häufigsten vorkommende Art. Roettgen meldet sie allerdings nur von: Elberfeld (Cornelius) — Koblenz (Bocklet) — M.-Gladbach, Bonn, Laacher See, Stromberg (Roettgen). Man hat sie weiter gefunden in: Aachen (Wüsth.) — Bodendorf/Ahr V, 31, Gr. Königsdorf (J. Rüschk.) — Bertrich (Fein) — Bonn (Melbtal), Kottenforst V, 25 a. alt. Buchenstock, Merten hinter Apfelbaumrinde V, 27, Duisdorf V, 36, Overath VI, 28, Süchteln VII, 29 (F. Rüschk.) — Erkelenz 1927 mehrf. (Horion) — Homberg 1934 (Siegemund) — Hülser Bruch, Köln (Königsforst), Köln-Niehl, Krefeld, Moers (Aerts) — Meerer Busch an Buchenstöcken VI, 37, 38, Knechtsteden unter Erlenrinde V, 38, Eller Bruch unter Buchenrinde sehr häuf. VII, 38 (Ermisch) — Hückeswagen i. morsch. Eichenpfählen (Eigen) — Nied. Adenau VI, 30 u. 32 (Jung, Busch) — Overath V, 29, 31 (Horion, Schneider) — Troisdorf, Wahner Heide (Horion, Leinekugel) — Siebengebirge V, 15 (Riechen).

dubia Schall.

Diese Art kommt seltener als die vorher erwähnte vor und war Bach aus dem Rheinlande nicht bekannt. Auch Roettgen führt als Fundort nur Horchheim (Mühlenfeld) auf. Er fand sie aber später mehrf. in Vallendar. Ferner wurde sie festgestellt in Köln-Müngersdorf (1 St. i. Sa. J. Rüschk., vid. Riechen). Sonst ist sie, insbesondere in neuerer Zeit, noch nicht wieder gefunden worden.

Osphyinae.

Conopalpini.

Conopalpus Gyll.

brevicollis Kr.

Nach den Angaben von Roettgen gefunden in: Krefeld, Düsseldorf, Ahrtal (Bach) — Krefeld (Mink) — Koblenz, Stromberg (Roettg.); dann festgestellt in: Bonn (Kottenforst) VI, 32 i. Eichenästen, Münster a. St. VI, 33 (F. Rüschk., VII, 33 Breddin)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

— Kirn/Nahe VI, 32 (Schoop) — Siebengebirge (Drachenfels) VI, 31 (Horion).

testaceus Ol.

Das Vorkommen dieses Tieres war Roettgen bekannt aus: Aachen (Kaltenbach) — Ahrweiler (Fuß) — Jülich (Eichhoff) — Düsseldorf, Jülich (v. Heyden). Weiter wurde es angetroffen in: Krefeld (Heymes) — Bonn (Kottenforst) V, 31, mehrf. in Eichenholz V, 32 (F. Rüschk.).

v. flavicollis Er.

Jülich (Eichhoff) Roettgen (l. c.).

Osphyini.

In Deutschland kommt nur eine, allerdings sehr veränderliche Art vor, die auf blühendem Gesträuch angetroffen wird und auch im Rheinlande festgestellt wurde. Es ist dies:

Osphya bipunctata Fbr.

Sie wird von Bach gemeldet aus Boppard und von Roettgen aus Ahrweiler (Fuß) — Laacher See (Roettg.). Sie fand sich ferner im Ahrtal V, 34 (Klapperich).

Die Tätigkeit unserer Arbeitsgemeinschaft ergab somit auch bei der Familie der *Serropalpidae* eine wesentliche Erweiterung ihres bisher bekannten Verbreitungsgebietes (Roettgen l. c.). Es konnte ferner den von Roettgen aufgeführten Arten noch eine neue hinzugefügt werden, nämlich:

Hallomenus axillaris Ill. aus Krefeld (Sa. Heinemann jetzt Sa. Wüsthoff), gemeldet von F. Rüschkamp (Nachtr. XI, Ent. Bl. 27, 1931).

Es sind also z. Zt. 24 Arten in der Rheinprovinz nachgewiesen worden. Anzunehmen ist aber, daß durch weitere Nachforschungen auch noch eine der nachfolgend aufgeführten Arten gelegentlich gefunden wird, und zwar sind dies:

Orchesia fasciata Payk.

Die alte Angabe von Roettgen (l. c.) hat sich nicht als zutreffend erwiesen. Es ist allerdings merkwürdig, daß bislang kein Fund dieses Tieres aus der Rheinprovinz gemeldet wurde, obschon es fast aus ganz Deutschland bekannt ist und sich auch in Westfalen und bei Frankfurt fand.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Orchesia luteipalpis Muls.

Eine leicht mit *O. micans* Panz. zu verwechselnde Art. Sie ist bekannt aus Frankfurt (L. v. Heyden erhielt sie aus dürrem Waldholz), Hanau, M. Brandenburg, Mecklenburg, Preußen.

Dircaea quadriguttata Payk.

Diese unter der Rinde abgestorbener Birkenstöcke besonders in Nord-Europa (Finnland, Rußland) vorkommende Art wurde, wenn auch in wenigen Stücken, in Deutschland (Mecklenburg, Preußen, Thüringen) gefunden. Bei dem von Westhoff (die Käfer Westfalens l. c.) aufgeführten Stück aus dem Teutoburger Wald, beim Hermannsdenkmal auf der Grotenburg gefunden, handelt es sich jedoch um *Dirc. australis* Fairm. (vergl. Seidlitz, Naturg. d. Ins. Deutschl. V, 2 p. 549).

Dircaea australis Fairm.

Ein in Croatien, in der Schweiz und besonders in Frankreich vorkommendes Tier. Nach den Angaben von Westhoff (l. c.) wurde es auch bei Paderborn in einigen Stücken in einem alten Buchenstock gefunden und es könnte daher auch in der Rheinprovinz vorkommen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 98B

Autor(en)/Author(s): Riechen Friedrich Carl Julius Richard

Artikel/Article: Die Rheinischen Alleculidae und Serropalpidae (Coleopt.) 149-163